

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 77.

Freitag den 3. April 1868.

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Lemberg hat am 11. Februar 1868, Z. 1731, zu Recht erkannt, daß der Inhalt des Eingangartikels „Kraj i Emigracja“ in Nr. 32 des „Dziennik Lwowski“ vom 8. Februar 1868 das im § 65 a. St. G. bezeichnete Verbrechen begründe und das Verbot der Verbreitung dieser Nummer auszusprechen sei.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das k. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 22. Jänner 1868.

1. Dem Wilhelm Thamm, Ingenieur-Assistenten der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien, Wieden, Starheimberggasse Nr. 13, auf eine Verbesserung an den Stubenöfen, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. Jänner 1868.

2. Dem Ludwig Werder, Maschinen-Director zu Nürnberg in Baiern (Bevollmächtigter Friedrich Wilhelm Hardt, Metallwaarenfabrikant in Wien, Leopoldstadt, am Labor Nr. 12), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verschluss-Mechanismus für Rückladungsgewehre, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Friedrich Eckstein, Director der höheren Webererschule in Brünn, auf die Verbesserung eines Werkzeuges zum Schneiden sammtartiger Gewebe, die durch den Schuß hervorgebracht sind, für die Dauer eines Jahres.

4. Den Leon Victor Hue und Charles Noziere, beide in Paris (Bevollmächtigter S. Edgar Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf eine Erfindung

in der Erzeugung von Gegenständen aus Glas mit inneren Verzierungen durch Blasen, Pressen und Ausfüllern in Modellen oder Formen, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 25. Jänner 1868.

5. Dem Franz Schiller, Zuckermeister in Prag, auf die Erfindung eines Apparates zur Gewinnung des gesammten in der Rinde befindlichen Zuckerfasses, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Anton Vitel, Lithographen und Mitinhaber der lithographischen Anstalt „Vitel und Starý“ in Prag, auf die Erfindung eines Farbe- und Prägedruckes auf Metall, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Ludwig Felsch, Zahnarzt in Wien, Stadt, Kohlmarkt Nr. 24, auf die Erfindung einer Adamantin-Mundwasser-Essenz, für die Dauer von drei Jahren.

8. Dem Franz Lhyll, Architekten und Civil-Ingenieur zu Reichenberg in Böhmen, auf die Erfindung eines Lustheizungs- und Rarden-Trocknungs-Ofens, für die Dauer eines Jahres.

Am 27. Jänner 1868.

9. Dem Karl Schipper jun., Modewaarenfabrikanten in Wien, Schmalzhofgasse Nr. 9, auf die Erfindung von Schafpelzen, Schafpelzabfällen oder Schafpelzfutter reine Baumwolle zu gewinnen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Heinrich Schellhorn, Eisenbahn-Ingenieur in Jünshaus bei Wien, und Mathias Blaszyk, Stadtbaumeister und Architekten in Wien, Mariahilfsplatz Nr. 37, auf eine Verbesserung in der Construction der Eisenbahnwaggons, für die Dauer eines Jahres.

11. Den Johann E. Vielguth und Dr. H. Vielguth, auf die Entdeckung, aus bisher in der Papier-Fabrication nicht benützten Pflanzenstoffen Papier zu erzeugen, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 8. Februar 1868.

12. Dem Karl A. Specker in Wien, Stadt, Hohermarkt, Salvagnihof Nr. 11, auf die Erfindung eines Kunst-Pedals, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich in dem Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 4, 9, 10 und 11, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(96—3)

Rundmachung.

Mit welcher zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die dem Civilspitale gehörige, in der Steuergemeinde Tirnau gelegene Wiese Rakova Zeusa von 3000 □^o Flächenmaß auf ein oder mehrere Jahre in Pacht ausgelassen werde.

Die diesfällige versteigerungsweise Verhandlung findet

am 8. April 1868,

um 9 Uhr Vormittags, in der hiesigen Verwaltungskanzlei statt.

Die Pachtlustigen werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß die diesfälligen nähern Bedingungen in der Verwaltungskanzlei in vor- und nachmittägigen Amtsstunden zur beliebigen Einsicht vorliegen.

Laibach, am 21. März 1868.

Landeswohlthätigkeits-Anstalten-Direction.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 77.

(716—3) Nr. 1206.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Jänner 1868 ohne Testament verstorbenen Josef Schwingshaff, gewesenen Kupferschmiedes und Hausbesizers in Laibach, St. Petersvorstadt Nr. 151, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

20. April 1868,

Vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 10. März 1868.

(746—2) Nr. 1539.

Edict

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird den Erben der in Laibach verstorbenen Bierbräuerwitwe Maria Selzer bekannt gegeben:

Lorenz Mikus von Laibach habe wider die Verlassenschaft der Maria Selzer sub praes. 22. März 1868, Z. 1539, die Klage auf Zahlung eines aus dem Wechsel ddo. 13. October 1867 per 300 fl. noch schuldigen Restbetrages von 250 fl. sammt 6% Zinsen und Klagskosten hiergerichts eingebracht, worüber vom heutigen Tage der Zahlungsauftrag im Sinne des Klagsbegehrens erlassen wurde.

Nachdem die Erben der Maria Selzer diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man der geklagten Verlassenschaft den Hrn. Dr. Josef Suppan in Laibach als Curator ad actum aufgestellt und ihm obigen Zahlungsauftrag unter Einem zugestellt.

Wovon die gedachten Erben zur Wahrung ihrer Rechte hiermit verständigt werden.

Laibach, am 23. März 1868.

(736—2) Nr. 1174.

Edict

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Lukovseg aus Laibach hiermit erinnert:

Es habe wider denselben Johann Kulik durch Dr. Bongraz die Klage de praes. 6. März l. A., Z. 1174, auf Zahlung eines Darlehens pr. 670 fl. ö. W. c. s. c. überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den

27. April 1868,

um 9 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang des § 16 und 29 a. G. O. angeordnet und für den unbekannt wo befindlichen Beklagten auf seine Gefahr und Kosten ein Curator ad actum in der Person des Dr. Anton Rudolph bestellt worden ist.

Hievon wird Valentin Lukovseg zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, daß er zur rechten Zeit hieramts zu erscheinen oder einen andern berechtigten Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens mit dem bestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

Laibach, am 7. März 1868.

(570—1)

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Knans von Travnik Nr. 28 recte Hrib Nr. 26.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reiznitz wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Johann Knans von Travnik Nr. 28 recte Hrib Nr. 26 hiermit erinnert:

Es habe Josef Pauser von Niederdorf durch Herrn Dr. Benedict wider denselben die Klage auf Zahlung des Grundstücks-Kaufschillingrestes pr. 430 fl. auf der Auffandensurkunde vom 27. April 1866, sub praes. 21. Oct. 1867, Z. 6327, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

11. Mai 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Michael Knans von Hrib Nr. 26 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt und abgethan werden wird.

k. k. Bezirksgericht Reiznitz, am 21sten November 1867.

(575—1)

Erinnerung

an Johann, Ursula und Gertraud Schwagen und hinsichtlich ihre unbekannten Nachkommen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Johann, der Ursula und Gertraud Schwagen und hinsichtlich ihren unbekannten Nachkommen hiermit erinnert:

Es habe Mathias Schwagen von Aßling Haus-Nr. 37 wider dieselben die Klage auf Löschungs-Erklärung ob 60 fl. c. s. c., sub praes. 7. Febr. 1868, Z. 276, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

26. Mai 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und für die Beklag-

Nr. 6327.

ten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Grill von Aßling als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 7ten Februar 1868.

(535—3)

Nr. 592.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Dolinschek von Dvorje, unter Vertretung des Hrn. Anton Kronabichvogel, k. k. Notar in Stein, gegen Marianna Einschar von Boponle wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juli 1867, Z. 4464, schuldiger 63 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektern gehörigen, im Grundbuche Michelstetten sub Urb. Nr. 473, Post-Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlicherhobenen Schätzungswerte von 2981 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

22. April,

23. Mai und

24. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Exract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Zugleich wird den abwesenden Tabulargläubigern Kaspar Pfeifer und Lorenz Kalinschek erinnert, daß für dieselben Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum aufgestellt sei und denselben die diesgerichtlichen Feilbietungs-erbkunden beistellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 30sten Jänner 1868.

Schmerzschrei nach Krakau.

Hast Du vergessen denn ganz und gar
Den 30. November im vorigen Jahr?
Zu trösten versprachst Du uns des Tages
Schmerzen
Mit Polens Schnaps auf unsre trübten
Herzen.

(827)

H. und R.

**Wohnung zu ver-
mieten.**

Im Heinrich Heimann'schen Hause
nächt der Schusterbrücke ist im dritten Stock,
wasserseits, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zim-
mern, Küche, Keller, Holzlege etc. zu vermieten.
(817-2)

Luftdruck-Gebisse, Saug-Gebisse,

das vorzüglichste, was die Zahntechnik zu leisten im Stande ist, die einzigen wirklich „künstlichen“
Gebisse, da sie weder mit Haken oder Klammern, noch durch Ringe oder Stiften und auch ohne
durch die zerbrechlichen, höchst lästigen Spiralfedern im Munde befestigt zu wer-
den, einzig und allein dadurch am Kiefer feststehen und unbeweglich halten, daß sie sich allen Thei-
len desselben auf das Genueste anschließen.

Zur Anfertigung dieser garantirten Gebisse empfiehlt sich bestens

Zahnarzt Engländer

(683-12)

im Heimann'schen Hause.

Ordination von 9 bis 12 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag.

(787-1)

Versendung der

Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad
ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Ge-
fährdung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Man gebraucht das versendete Karlsbader
Wasser auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem
Morgen eine Flasche Mineralwasser, das man in Zwischenräumen von je 20 Minuten ent-
weder kalt oder erwärmt bei Bewegung im Freien, wenn es möglich, oder zu Hause und
nötigenfalls im Bette genießt. Nur die abführende Wirkung des versendeten Karlsbader Wassers zu
verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll Sprudelsalzes zuzusetzen. Alle
Bestellungen auf Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelselbe werden pünktlichst
effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versen-
dungsdirection Heinrich Mattoni in Karlsbad (Böhmen).**

**Kosten-Ersparniss bei Annoncen**

und viele bedeutende Vortheile bietet den p. t. Inserenten
das im Jahre 1858 gegründete und vom k. k. Staatsministerium conc. erste österr.

Annoncen-Bureau des A. Oppelik in Wien,

Wollzeile Nr. 22,

in wechselseitiger Verbindung mit den größten Geschäften dieser Art in
Paris, Florenz, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg u. Bremen.Der solide und über ganz Europa ausgebreitete Ruf obiger Firma
bietet den p. t. Inserenten die volle Garantie der reellsten und billig-
sten Ausführung aller diesfälligen Aufträge.Obige Firma erfreut sich einer großen Anzahl von Anerkennungs-
schreiben über pünktliche und billige Ausführung der ihr übertragenen Ge-
schäfte von verschiedenen hohen Landesstellen der österreichischen Monarchie,
sowie von diversen Anstalten, Instituten, Industriellen und
Privaten aus allen Ländern.
(719-2)
**Orientalisches
Enthaarungsmittel**

1 Flacon fl. 2.10,

entfernt ohne jeden Schmerz
oder Nachtheil selbst von den
zartesten Hautstellen Haare, die
man zu beseitigen wünscht.
Die bei dem schönen Geschlecht
hieselben vorkommenden Bartspuren, zusammen-
gewachsenen Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar,
werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilione

ist von dem königl. preuss. Ministerium für Medi-
zinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigen-
schaft, der Haut ihre jugendliche Frische wieder-
zugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Som-
mersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pocken-
flecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie
Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder
Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu ent-
fernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen
14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei
Nichterfolg den Betrag retour.

Preis per ganze Flasche fl. 2.60.

Fabrik von Rother & Komp., Komman-
dantenstraße 31.
(651-2)Die Niederlage für Laibach befindet sich bei
Herrn **Albert Trüper**, Hauptplatz Nr. 239.

(750-3)

Nr. 2290.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 2ten
December v. J., Z. 6497, wird bekannt
gegeben, daß bei resultatloser erster Feil-
bietung am

18. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts die zweite
executive Feilbietung der in den Verlaß
des Leopold Berli gehörigen Realitäten
stattfinden wird.

R. f. Bezirksgericht Adelsberg, am
32. März 1868.

(706-3)

Nr. 1929.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina
wird im Nachhange zu dem Edicte vom
30. November 1867, Z. 8249, in der
Executionssache des Herrn Mathias Wol-
finger von Planina gegen Franz und
Simon Martinič von Unterfedorf plo.
1136 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß
zur zweiten Realfeilbietungstagung am
13. März l. J. kein Kauflustiger erschienen
ist, weshalb am

17. April 1868,

Vormittags um 10 Uhr, zur dritten Tagung
geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Planina, am 13ten
März 1868.

(602-3)

Nr. 645.

Erinnerung

an die unbekannten Erben des Nikolaus
Lilobich von Zalog.

Denselben wird hiemit bekannt gemacht:
Es haben gegen sie Anton und Terefia
Erban in Zupeluz Hs. Nr. 6, durch Dr.
Rozlag in Rann, die Klage auf Aner-
kennung der Verjährung und Lösungs-
gestaltung der bei Urb. Nr. 1753, Neugth.
Nr. 302, 302 $\frac{1}{2}$, 1124, 2175 ad Domi-
nium Rann am 24. Jänner 1838 intabu-
lirten Forderung aus dem Vergleiche vom
18. April 1837, Z. 84, pr. 360 fl. C. M.
samt Anhang überreicht, und es sei hier-
über, bei diesem Gerichte, zur mündlichen
gerichtsordnungsmäßigen Verhandlung die
Tagung auf den

12. Mai 1868,

Vormittags um 8 Uhr, angeordnet und
für die Beklagten Herr Ignaz Kellner,
k. k. Notar in Rann, zum Curator ad
actum bestellt worden.

R. f. Bezirksamt Rann als Gericht,
am 10. Februar 1868.

Zahnärztliche Annonce.

Gefertigter ist nun hier und ordinirt in der Zahnheilkunde, Zahntechnik (die sogenan-
nten Luftdruck- oder Saug-Gebisse natürlich inbegriffen) und den einschlägigen Mund-
krankheiten täglich von 7 bis 12 Uhr Vor- und von halb 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Hotel
zum wilden Mann, zweiten Stock, Zimmer Nr. 3 und 4.

Des Gefertigten Zahnpulver und Zahntinctur sind in den Apotheken der Herren
Schenk und Ram und beim Herrn E. Mahr zu bekommen.

Med. & Chir. Dr. Canzer,

(792-4)

Docent der Zahnheilkunde an der Universität in Graz.

1864^{er} - Promessen,mit welchen **200.000** Guldenschon am **15. April 1868** zu gewinnen

2 Gulden 2 und 30 Kreuzer Stempel, auf je 10 Stück 1 gratis zu haben bei

Voelker & Co., Wien,

Kolowrat-Ring 4.

Frankirte Zusendung der Ziehungsliste 30 kr. — Aufträge gegen ganze Nachnahme
können nicht effectuirt werden.
(828-1)

Der allgemein beliebte und nach ärztlichen Gutachten vielseitig erprobte

Steyrische Kräutersaft

für Brustleidende ist stets in frischem Zustande zu bekommen in Laibach bei Apotheker
Birschtz, A. J. Krashowitz, zur Briesstaube und Johann Klebel. Preis per Flasche
87 kr. 8. W.

Eben daselbst

**J. Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz
aus aromatischen Alpenkräutern.**

Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwin-
del, Kreuzschmerz, Nerven- und Körpererschwäche und zur Stärkung der Ge-
schlechtsheile als bewährtes anerkannt Preis per Flacon 1 fl. 8. W.

STOMATIKON (Mundwasser)

von Dr. Brunn, Zahnarzt mehrere k. k. Institute in Graz. Bewährt als specifisch heilend
bei Blutung des Zahnfleisches, überreichendem Athem und eintretender Caries. Preis einer
Flasche 88 kr. 8. W.

Dr. Krombholz' Magentliqueur

Preis einer Flasche 52 kr. 8. W.

(742-2)

(747-3)

Nr. 529.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu den diesgerichtlichen
Kundmachungen vom 22. November 1867,
Z. 2047, und 12. Februar 1868, Z. 313,
wird bekannt gegeben, daß, da auch die
zweite Feilbietung resultatlos abgehalten
wurde, am

14. April d. J.

die dritte Feilbietung der dem Matthäus
Zalen in Karnervellach Hs. Nr. 42 gehö-
rigen Realität mit dem vorigen Anhang
abgehalten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Kronau, am 13ten
März 1868.

(568-3)

Nr. 7222.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz
wird in der Executionssache des Johann
Gramer, durch Herrn Dr. Benedict,
gegen Andreas Pesar von Soderitz plo.
323 fl. c. s. c. hiemit kund gemacht, daß
über Ansuchen des Executionsführers die
mit dem diesgerichtlichen Edicte vom 1ten
August l. J., Z. 4460, angeordnet ge-
wesene dritte Feilbietung der gegnerischen,
im Markte Soderitz liegenden, auf 2887 fl.
gerichtlich bewertheten Realität auf den

29. April 1868,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei
mit dem vorigen Anhang übertragen
worden sei.

Reifnitz, am 27. November 1867.

(539-3)

Nr. 6421.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Martin
Grabischer von Großlaschitz gegen die Ja-
kob Peteln'sche Verlassenschaft von Auerberg
plo. 63 fl. c. s. c. wird die mit dem
Bescheide vom 29. August 1867, Z. 5117,
auf den 15. November 1867 angeordnete
dritte Real-Feilbietung mit dem vorigen
Anhang auf den

28. April 1868,

früh 9 Uhr, übertragen, wovon beide Theile
und die Tabulargläubiger verständigt
werden.

R. f. Bezirksgerichte Großlaschitz, am
3. November 1867.

(670-3)

Nr. 1933.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird
hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen
des Jakob Samja von Feistritz gegen An-
dreas Nowak von Grosenbrunn die exe-
cutive zweite Feilbietung der dem Exe-
cuten auf die Realität Urb. Nr. 405 ad
Herrschaft Adelsberg zustehenden Besitz-
rechte mit dem vorigen Anhang auf den
20. April d. J.

übertragen worden sei.
R. f. Bezirksgericht Feistritz, am 5ten
März 1868.

(118-3)

Nr. 6285.

Erinnerung

an Johann und Ursula Samjschek,
unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wip-
pach wird den Johann und Ursula Sam-
jschek, unbekannten Aufenthaltes, hiemit
erinnert:

Es haben Josef und Ursula Zurl
Nr. 39 von Wippach wider dieselben die
Klage auf Verjährung und Erlöschenklä-
rung der auf der Realität Tom. XV,
pag. 241, Post 3. 28, Urb. Nr. 28, Reif-
Z. 24 ad Herrschaft Wippach intabulirten
Sakposien, als: Vergleich vom 23. Juli
1817, Z. 1337, zur Sicherstellung des
väterlichen und brüderlichen Erbtheiles
per 79 fl. 21 kr. C. M. f. A. zu Gunsten
des Johann Samjschek; so wie zur Si-
cherstellung des Zubringens per 58 fl.
23 $\frac{3}{4}$ kr. M. M. zu Gunsten der Ursula
Samjschek, sub praes. 11. December 1867,
Z. 6285, hieramts eingebracht, worüber
zur mündlichen Verhandlung die Tagung
auf den

18. April 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a.
G. D. hiergerichts angeordnet und den
Beklagten wegen ihres unbekannten Aufent-
haltes Herr Ludwig Rie von Wippach als
Curator ad actum auf ihre Gefahr und
Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende
verständigt, daß sie allenfalls zu rechter
Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen
anderen Sachwalter zu bestellen und ander-
namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese
Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Wippach, am 12ten
December 1867.